

# Eine clevere Idee aus Kleve

Die Heynen GmbH & Co. Kartonagenfabrik KG im niederrheinischen Kleve ist das, was man als ein im besten Sinne gestandenes mittelständisches Familienunternehmen bezeichnet: Vor fast hundert Jahren, 1912, von Otto Heynen als Betrieb zur Anfertigung von einfachen Kartonnagen und runden Tortenschachteln gegründet, hat sich Heynen im Grunde nur wenig von seinen Ursprüngen

Seit dem 1. August 2007 ist Joachim Gimpel-Henning neuer Geschäftsführer der Firma Heynen. Er hat sich vorgenommen, die Kartonagenfabrik zu modernisieren und noch brach liegende Produktivkräfte zu mobilisieren. Dass er es kann, hat er als Chef des Wellpappenwerks Mondi Packaging Schwepnitz (heute zur Palm-Gruppe gehörend) bewiesen. „Ich will einen Betrieb“, sagt er im



entfernt. Das Unternehmen ist in Maßen gewachsen, hat natürlich, den Marktanforderungen folgend, die Produktpalette stetig verändert und auch erweitert, hat im Zuge der Firmenentwicklung Ortswechsel vorgenommen, ist aber dem Standort Kleve treu geblieben. Seit den 1970er Jahren residiert Heynen im Klever Industriegebiet I und hat mit der Errichtung einer weiteren Produktions- und Lagerhalle sowie einem modernen Bürogebäude im Jahre 1999/2000 seine Position gefestigt. Produktvielfalt zeichnet das Angebot des Vollpappenverarbeiters Heynen aus: im Offsetverfahren bedruckte und veredelte Faltschachteln in allen Ausführungen, 4/8-Punkt-Schachteln, Steigen, Skin- und Blisterverpackungen, Displays und Trays sowie Stanzlinge. Im letzten Jahr erwirtschaftete die Kartonagenfabrik mit knapp 50 Mitarbeitern einen Umsatz von 5 Mio. Euro.

Gespräch mit der apr, „der sich definiert über ‚Zahlen, Daten, Fakten‘, der verlässlich ist für seine Kunden, dessen Mitarbeiter verlässlich arbeiten und in dem Geschäftsleitung und Belegschaft verlässlich miteinander umgehen, damit die an ‚ZDF‘ ausgerichteten Ziele erreicht werden können“. Dabei sollen alle mit Spaß und Freude an die Sache herangehen, fügt er an. Gimpel-Hennig formuliert ein ehrgeiziges Jahresziel: Er möchte 2008 zusätzlich 0,5 Mio. Euro Umsatz generieren mit innovativen Produkten und neuen Kunden. Mittelfristig soll ein Drittel des Heynen-Umsatzes aus den Geschäften mit neuen Kunden und neuen Produkten erwirtschaftet werden.

Dazu bedarf es – Stichwort Verlässlichkeit – neben engagierten, kreativen Mitarbeitern einer verlässlichen Organisation und moderner Technik. So hat Heynen mit „Boxsoft“ von CSG ein in der Branche sehr be-

*Joachim Gimpel-Henning: „Die Klever-Box ist das perfekte Produkt, es vereint die Stärken von Wellpappe und Vollpappe.“*



*Blick in die Fertigung der Heynen Kartonagenfabrik.*

währtes ERP-System erworben, das bis September voll funktionsfähig sein wird. Ende Juli installierte das Unternehmen mit der Rapida 106 von KBA eine hochautomatisierte Sechsfarben-Bogenoffsetmaschine mit Lackwerk im Format 74 x 106 cm, die mit einer max. Laufleistung von 18.000 Bogen/h doppelt so schnell ist wie ihre Vorgängerin. Mehr noch: Über ein Zusatzaggregat an der Druckmaschine kann im Kaltfolientransferverfahren Silberfolie auf den Bedruckstoff gebracht und dieser im selben Arbeitsgang mehrfarbig bedruckt und lackiert werden. Dadurch lässt sich bei Produktverpackungen ein unvergleichlicher metallischer Glanz erzielen, der im gesamten Farbspektrum darstellbar ist.

## „Die Welle geht in die Vollen“

Mehr Umsatz generieren mit innovativen Produkten möchte der niederrheinische Schachtelhersteller. Und wenn nicht alles täuscht, hat Heynen ein neues Produkt entwickelt, das Erfolg verspricht: die „Klever-Box“.

„Mit der Klever-Box“, erläutert Joachim Gimpel-Henning, „heben wir die produktspezifische Grenze zwischen Well- und Vollpappe auf. Wir nutzen die Spezifika der Wellpappe – sie trägt, kann vielerorts hergestellt werden und ist relativ kostengünstig – und bringen sie zusammen mit der Vollpappe, die andere Stärken hat: gute Maschinengängigkeit und



*Klever-Box: Es wird zielgerichtet nur der Teil der Verpackung hochwertig bedruckt (links), der das Produkt am PoS, im Regal, zur Geltung bringen soll. Der tragende Teil der Verpackung bleibt davon unberührt.*

Bruchteil der Verpackung ausmacht. Die Merkmale der Klever-Box in der Zusammenfassung:

- Es wird zielgerichtet nur der Teil der Verpackung aus hochwertigem Material (GC-, GD-Karton etc.) gefertigt und im Offset bedruckt, der das Produkt am PoS zu unterstützen hat.
- Als flachliegende Faltschachtel konstruiert, mit ggf. auch automatischem Boden und Faltdeckeln, ist die Klever-Box sofort einsatzfähig und kann manuell oder auf der Verpackungsstraße befüllt werden.
- Das Oberteil aus Wellpappe garantiert die nötige Stabilität und erlaubt es, die Produkte – egal ob Flaschen, Dosen oder Beutel – zu stapeln.
- Am Point of Sale wird das Oberteil durch leichten Druck vom Boden getrennt und entsorgt, das Produkt wird auf dem Tray ins Regal gestellt. Verletzungen und Produktbeschädigungen durch Messergebrauch sind ausgeschlossen.

Fazit: Eigentlich steht einer erfolgreichen Vermarktung der Klever-Box nichts mehr im Wege. **Jü**

exzellente Bedruckbarkeit im Offsetdruck.“

Mit anderen Worten, die Klever-Box ist die intelligente Verbindung von tragender Wellpappe mit offsetbedruckter Vollpappe. Es ist zudem eine zweiteilige Verpackung, bestehend aus dem bedruckten, für das jeweilige Produkt werbenden Unterteil (Tray) und dem Oberteil aus Wellpappe (Faltschachtel), die an den Abfüller keine zusätzlichen Ansprüche stellt, er braucht an seiner Technik nichts umzustellen. So gesehen, ist die Klever-Box eine Standard-Faltschachtel mit bestimmten Abmessungen, die kombiniert ist mit einem individuell bedruckten/veredelten Unterteil.

Ober- und Unterteil lassen sich am PoS leicht voneinander trennen – die Verpackung, das Tray, ist regalfertig (SRP). Für die Mitarbeiter beim Discounter, die die Regale zu füllen haben, heißt das, sie müssen sich nicht mit Aufreißfäden und Perforationen abplagen, müssen die Verpackung nicht aufschneiden. Deshalb auch ist das Erscheinungsbild der Klever-Box im Regal ansprechender: keine aufgerissene Wellpappe, keine krumm geschnittene Wellpappe stören die Optik. Preislich gesehen, dürfte die Klever-Box im Vergleich zu einer komplett offsetkaschierten Verpackung günstiger sein, weil das bedruckte Tray aus Vollpappe/Karton nur einen



Die Wirkung einer ganzflächig mehrfarbig bedruckten Verpackung am PoS verpufft, wenn sie, wie in diesen Beispielen gezeigt, mit dem Messer bearbeitet wird oder wenn das Aufreißen entlang der Perforation misslingt.

Fotos (5): Jütte